



LICHT FÜR DIE ENDZEIT

HORIZON, KIRCHGASSE 2, CH-3772 ST. STEPHAN

Nr. 73 - Winter 2022-23



Wo immer man hinschaut, sehen wir Länder in Unzufriedenheit, Frustration und Unruhe. Egal, welche Gesellschaft es ist, ob Diktatur oder Demokratie, es steht schlecht um sie. Den Menschen geht es dabei auch nicht gut, die meisten sind von ihrer Regierung und den Verantwortlichen entfremdet. Verschiedene Krisen kommen auf uns zu, ohne dass ein Ausweg in Aussicht wäre.

In England nehmen die Unruhen wegen steigenden Lebenskosten, Streiks, Knappheit bei Gütern und höheren Steuern zu. Viele Menschen leben nun in Armut und haben nicht genug Geld für Nahrungsmittel und Heizung im Winter. Wir haben ein massives Problem mit den nationalen Schulden, die mit jeder Krise noch höher werden. Es gibt keine realistischen Möglichkeiten, sie zurückzuzahlen. Gesetzlosigkeit, spontane Gewaltausbrüche, Auseinanderbrechen von Familien, Drogen- und Alkoholmissbrauch, Spannungen unter verschiedenen Ethnien – all das verursacht bei vielen Angst um die eigene Sicherheit am Wohnort. Junge Leute fragen sich, ob es überhaupt eine Zukunft für sie gibt, was zu Verzweiflung und selbstzerstörerischen Gewohnheiten führt, ja sogar zu Selbstmord. Die Situation mit den Flüchtlingen ist ausser Kontrolle geraten und verursacht zunehmend soziale Spannungen. Die gleichen Probleme existieren überall in der entwickelten Welt. Wenn es schon in einem entwickelten westlichen Land schlecht ist, so ist es im Rest der Welt grösstenteils noch viel schlimmer. Diktaturen wie Russland,

China, Iran, Nordkorea unterdrücken die Freiheit des eigenen Volkes und drohen ihren Nachbarländern mit Krieg und Massenerstörungswaffen. Länder in Afrika und im Mittleren Osten leiden

INHALTSVERZEICHNIS

Kein Ausweg	1
Israels Wahlen	8
Sind wir nicht mehr christlich?	18
Zeichen der Zeit	26

unter Armut, Hungersnot, Krieg und Unterdrückung, an gewissen Orten wird das Leben der Bewohner durch Terrorismus zerstört. Naturkatastrophen, Dürren, Überschwemmungen, extreme Hitze und Kälte kommen auch immer öfters vor.

Die Ukrainer erleben eine Katastrophe wegen der russischen Invasion. Russland hat absichtlich ihre Infrastruktur zerstört, wodurch viele Menschen ohne Elektrizität, fließendem Wasser und mit nur wenig Lebensmittel auskommen müssen. Man befürchtet, dass die Krise zwischen Russland und der NATO sich in einen offenen Konflikt ausweiten könnte und dabei atomare Waffen eingesetzt würden. Die Folgen des Krieges beeinträchtigen die Lebensmittel- und Energieversorgung auf der ganzen Welt.

Dies führt zu einer globalen Krise ohne Lösung am Horizont. Weltführungsmächte kommen in Organisationen wie dem Weltwirtschaftsforum (WEF), dem Internationalen Währungsfonds, dem G20 und der UNO zusammen. Sie fördern Pläne zur Lösung der Weltprobleme und schaffen eine 'neue Weltordnung' mit dem 'Great Reset' und der 'Agenda 21' und 'Agenda 30'. Sie propagieren eine fundamentale Veränderung zum westlichen Kapitalismus, aber das, womit sie ihn ersetzen wollen, sieht sehr viel schlimmer aus, weil der Geldmarkt versagt und die grundlegende Versorgung knapp wird. Gleichzeitig arbeiten Russland, China und die BRICS-Länder an einer alternativen neuen Weltordnung. Sie möchten die Macht von den USA und den westlichen Staaten auf ihre Länder übertragen. Beide Alternativen unterwandern die Demokratie und führen die Welt in Richtung globaler Diktatur. Mehr darüber in

unserem Artikel 'das Ende der Demokratie' in Zeichen der Zeit dieses Heftes.

Wohin führt dies alles

Betrachten wir die gegenwärtigen Ereignisse im Licht der biblischen Prophetie über das Ende der Tage, stellen wir fest, dass sie die letzte Periode der Weltgeschichte vorbereiten. Was jetzt geschieht, stimmt mit dieser Zeit



überein – die Covid-Pandemie, die Angst vor globaler Erwärmung, der Krieg in der Ukraine, die Zunahme an Naturkatastrophen, Nahrungsmittelknappheit und drohende Hungersnot sowie das Ziel der Globalisierung. Jesus sagte schon seinen Jüngern, was am Ende dieses Zeitalters geschähe, vor seiner Rückkehr:

«Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören; habt acht, erschreckt nicht; denn dies alles muß geschehen; aber es ist noch nicht das Ende. Denn ein Heidenvolk wird sich gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es werden hier und dort Hungersnöte, Seuchen

und Erdbeben geschehen. Dies alles ist der Anfang der Wehen.» Matthäus 24,6-8

Der Anfang der Wehen entspricht unserer jetzigen Phase in der Weltgeschichte. Danach folgt die grosse Drangsal, die alles Leben auf der Erde auslöschen könnte, wenn Gott die Zeit nicht verkürzte:

«Denn dann wird eine große Drangsal sein, wie von Anfang der Welt an bis jetzt keine gewesen ist und auch keine mehr kommen wird. Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen sollen jene Tage verkürzt werden.» Matthäus 24,21-22

Lukas 21, 25-28 beschreibt diese lebensbedrohende Krise:

«Und es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen, und auf Erden Angst der Heidenvölker vor Ratlosigkeit bei dem Tosen des Meeres und der Wogen, da die Menschen in Ohnmacht sinken werden vor Furcht und Erwartung des-sen, was über den Erdkreis kommen soll; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit. Wenn aber dies anfängt zu geschehen, so richtet euch auf und erhebt eure Häupter, weil eure Erlösung naht.»

Jesus spricht über 'Angst der Heidenvölker vor Ratlosigkeit'. Das Wort für Ratlosigkeit ist auf Hebräisch 'aporia' und bedeutet 'ohne Ausweg'. Heute nimmt die globale Krise Formen an, die keinen Ausweg bieten und niemand lösen kann, weshalb sich die Menschen vor dem fürchten, was auf die Welt zukommt.

Diese letzte Drangsal ist genauer in der Offenbarung Kapitel 6-19 beschrieben. Die hebräischen Propheten (Jesaja 24, Jeremia 30, Daniel 12, Sacharja 12-14 und viele andere) sprechen auch über diese Zeit. Sie dauert sieben Jahre, geteilt in zwei Hälften von je 3,5 Jahren. Sie beginnt mit den vier Reitern der Apokalypse, die Irreführung, Krieg, Hungersnot und Massensterben bringen (Offenbarung 6). Der Reiter auf dem weissen Pferd ist der falsche Messias, der Antichrist, der dann die Weltmacht und Kontrolle ergreift und das berühmte Zeichen des Tieres einführt, bei welchem die Menschen weder kaufen noch verkaufen können (an der Gesellschaft teilhaben) ohne das Zeichen auf ihrer rechten Hand oder ihrer Stirn. Diese Diktatur wird das Endresultat des Weltregierungsprogramms sein, das jetzt von verschiedenen globalistischen Organisationen geplant wird. In dieser Zeit wird die Erde von verschiedenen Katastrophen heimgesucht. Zusammen mit den Folgen der Kriege, Hungersnöten und Naturkatastrophen wird mindestens die Hälfte der Weltbevölkerung sterben.

Beim Aufbau dieses Programms werden die Weltherrscher zusammenkommen. In Psalm 2 lesen wir: «Warum toben die Heiden und ersinnen die Völker Nichtiges? Die Könige der Erde lehnen sich auf, und die Fürsten verabreden sich gegen den Herrn und gegen seinen Gesalbten: 'Laßt uns ihre Bande zerreißen und ihre Fesseln von uns werfen! Der im Himmel thront, lacht; der Herr spottet über sie. Dann wird er zu ihnen reden in seinem Zorn und sie schrecken mit seinem Grimm: 'Ich habe meinen König eingesetzt auf Zion, meinem heiligen Berg!」

Dieser Psalm spricht von Weltherrschern, die sich beraten (globale Konferenzen

organisieren?) und Entscheidungen gegen den Herrn und Seinen Gesalbten treffen. Das hebräische Wort für Seinen Gesalbten heisst wörtlich 'Sein Messias'. Mit anderen Worten sind sie gegen den Messias oder antichristlich.

Der Psalm spricht dann von 'Banden zerreißen und Fesseln abwerfen'. In diesem Zusammenhang bedeuten die Banden und Fesseln, dass das Böse durch das Wort Gottes und Gottes Gebote, besonders die Zehn Gebote, zurückgehalten wird. Sie werden Gottes Gebote ablehnen und das tun, was in ihren Augen richtig ist.

Gott antwortet zweifach. Zuerst lacht er über ihre Torheit und spottet über sie. Zweitens ist er zornig über ihr Tun und beabsichtigt, dies zur Zeit des Gerichts über die Bosheit der Welt zu beenden. Dies stimmt mit den Ereignissen der letzten Tage in der Offenbarung überein.

Jesus wird dann als König der Könige und Herr der Herren kommen und den Antichrist und seine Armeen in Harmagedon besiegen. (Joel 3, Sacharja 14, Offenbarung 16, 12-16 19,11-21). Er kommt nach Jerusalem, die Szene des letzten Konflikts, und bringt dann Sein tausendjähriges Reich mit Frieden und Gerechtigkeit und genügend Ressourcen für alle auf der ganzen Welt. (Jesaja 2,1-5, 11-12, Psalm 72, Sacharja 14, Offenbarung 20). Aus Gottes Perspektive ist dies immer eine geschichtliche Tatsache (obwohl aus unserer Sicht die Dinge noch nicht geschehen sind). In Psalm 2,6 heisst es: 'Ich habe meinen König eingesetzt auf Zion, meinem heiligen Berg'.

Kein Ausweg oder nur ein Ausweg

In der biblischen Prophetie wird die Krise der letzten Tage oft mit dem Bild einer Frau in Geburtswehen verglichen:

«Denn ihr wißt ja genau, daß der Tag des Herrn so kommen wird wie ein Dieb in der Nacht. Wenn sie nämlich sagen werden: »Friede und Sicherheit«, dann wird sie das Verderben plötzlich überfallen wie die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden nicht entfliehen.» 1. Thessalonicher 5, 2-3

Bei einer Geburt geht die Frau durch eine Serie von Wehen, Kontraktionen, die immer intensiver werden, desto näher die Geburt des Kindes ist. Hat dieser Prozess angefangen, kann er nicht mehr aufgehalten werden. So ist es heute in der Welt. Ereignisse erschüttern die Welt und werden immer intensiver, je näher wir zur Wiederkunft des Herrn Jesus Christus kommen. Der Prozess kann nicht rückgängig gemacht werden, da niemand eine Lösung für die Probleme auf der Welt hat.

Ein weiterer Punkt über die Frau in Wehen: Ist das Kind geboren und ist es ein erwünschtes Kind, freut sich die Frau sehr über ihr Kind. Jesus sagt:

«Wenn eine Frau gebiert, so hat sie Traurigkeit, weil ihre Stunde gekommen ist; wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst, um der Freude willen, daß ein Mensch in die Welt geboren ist.» Johannes 16,21

Für alle, die sich wünschen, dass Jesus wieder kommt, die auf Ihn warten,

werden sich diese traurigen Ereignisse in grosse Freude verwandeln, wenn Er zurückkommt. Andererseits wird für jene, die Jesus ablehnen und gegen Ihn kämpfen, Seine Wiederkunft ein Moment des Schreckens sein:

«Und die Könige der Erde und die Großen und die Reichen und die Heerführer und die Mächtigen und alle Knechte und alle Freien verbargen sich in den Klüften und in den Felsen der Berge, und sie sprachen zu den Bergen und zu den Felsen: Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes! Denn der große Tag seines Zorns ist gekommen, und wer kann bestehen?» Offenbarung 6, 15-17

Jesus hiess uns, aufzublicken und un-ser Haupt zu erheben, wenn dies an-fängt zu geschehen, weil unsere Erlösung naht. Da dies angefangen hat zu geschehen, ist dies jetzt ein Wort für uns. Jesus sprach weiter in Lukas 21, 34-36:

«Habt aber acht auf euch selbst, daß eure Herzen nicht beschwert werden durch Rausch und Trunkenheit und Sorgen des Lebens, und jener Tag unversehens über euch kommt! Denn wie ein Fallstrick wird er über alle kommen, die auf dem ganzen Erdboden wohnen. Darum wacht jederzeit und bittet, daß ihr gewürdigt werdet, diesem allem zu entfliehen, was ge-schehen soll, und vor dem Sohn des Menschen zu stehen!»

Jesus ermutigt uns hier damit, dass alle, die würdig erachtet werden, 'diesem allem entfliehen, was geschehen soll'. Er beschreibt die kommenden Dinge als Fallstrick für die ganze Welt. Damit meint Jesus die grosse Trübsal. Er warnt uns,

nicht von den Dingen der Welt und ihren Sorgen beschwert zu werden, sondern für Seine Wiederkunft bereit zu sein, da Er 'unerwartet' kommt. Er spricht auch über das Kommen als 'ein Dieb in der Nacht', was wieder auf den unerwarteten Zeitpunkt hinweist. Bezieht Er sich nun auf ein anderes Ereignis als Seine Wiederkunft auf die Erde am Ende der grossen Trübsal?

Der Wiederkunft Christi gehen klare Zeichen voraus, die in der Bibel angekündigt sind. Das letzte wird ein weltweites Verdunkeln des Lichts der Gestirne nach der Trübsal sein, d.h. Sonne, Mond und Sterne geben kein Licht mehr. (Matthäus 24, 29-30). Darauf folgt die Wiederkunft auf die Erde, die absolut erwartet wird, sogar von den Ungläubigen (Siehe Offenbarung 6, 15-17, oben zitiert). Halten wir uns an eine wörtliche Auslegung der Prophetie, so kann dies erst geschehen, wenn die Prophezeiungen über die grosse Trübsal von Offenbarung 6-18 erfüllt sind. Deshalb kann es nicht jetzt geschehen.

Dies führt zu einem Problem mit anderen Prophezeiungen über ein 'unerwartetes' Kommen des Herrn, als Dieb in der Nacht, unangekündigt und jederzeit möglich, während das Leben normal weitergeht. Jesus spricht über eine Zeit, wenn 'einer angenommen wird und der andere zurückbleibt':

«Um jenen Tag aber und die Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, sondern allein mein Vater. Wie es aber in den Tagen Noahs war, so wird es auch bei der Wiederkunft des Menschensohnes sein. Denn wie sie in den Tagen vor der Sintflut aßen und tranken, heirateten und verheirateten bis zu dem Tag, als Noah in die Arche ging, und nichts merkten, bis

die Sintflut kam und sie alle dahinraffte, so wird auch die Wiederkunft des Menschensohnes sein. Dann werden zwei auf dem Feld sein; der eine wird genommen, und der andere wird zurückgelassen. Zwei werden auf der Mühle mahlen; die eine wird genommen, und die andere wird zurückgelassen. So wacht nun, da ihr nicht wißt, in welcher Stunde euer Herr kommt! Das aber erkennt: Wenn der Hausherr wüßte, in welcher Nachtstunde der Dieb käme, so würde er wohl wachen und nicht in sein Haus einbrechen lassen. Darum seid auch ihr bereit! Denn der Sohn des Menschen kommt zu einer Stunde, da ihr es nicht meint.» Matthäus 24, 36-44.

Die Antwort auf diesen scheinbaren Widerspruch sind zwei Etappen der Wiederkunft. Erstens das unangekündigte, plötzliche Kommen, das jederzeit stattfinden kann, wenn die Heiligen (gerettete Gläubige an Jesus) aus der Welt genommen werden und dem Herrn 'in der Luft' begegnen. Zweitens das Kommen des Herrn auf die Erde in Macht und Herrlichkeit, mit den Heiligen am Ende der siebenjährigen Trübsal.

Beim 'unangekündigten' Kommen, der Entrückung der Gemeinde, wird Jesus alle wiedergeborenen Gläubigen von der Welt wegnehmen:

«Denn der Herr selbst wird, wenn der Befehl ergeht und die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. Danach werden wir, die wir leben und übrigbleiben, zusammen mit ihnen entrückt werden in Wolken, zur Begegnung mit dem Herrn, in die Luft, und

so werden wir bei dem Herrn sein allezeit. So tröstet nun einander mit diesen Worten!»

1. Thessalonicher 4, 13-18

Der Herr nimmt sie übernatürlich von der Erde, damit sie bei Ihm sein werden, wo immer Er ist (Johannes 14,3; 1. Thessalonicher 4,18). Sie erhalten einen neuen unsterblichen Leib (1. Korinther 15, 52-53), kommen vor den Gerichtstuhl Christi (2. Korinther 5,10), nehmen am Hochzeitsmal des Lammes teil (Offenbarung 19, 6-9) und kehren mit Ihm zurück auf die Erde, im verherrlichten Leib, wo Er im Millennium regieren wird (Offenbarung 19-20). Sie werden mit Ihm in alle Ewigkeit im neuen Himmel und auf der neuen Erde sein (2. Petrus 3, Offenbarung 21-22).

Gemäss der Sicht, dass die Entrückung vor der Trübsal stattfindet, muss dies mindestens sieben Jahre vor der Wiederkunft des Herrn auf die Erde sein. Gemäss der Sicht, dass die Entrückung in der Mitte der Trübsal stattfindet, muss es mindestens dreieinhalb Jahre vor der Wiederkunft sein. Gemäss der Sicht, dass die Entrückung gleichzeitig mit der Wiederkunft geschieht, werden alle Gläubigen durch die Trübsal gehen (und die meisten ihr Leben verlieren). Welche Sicht auch immer richtig ist, wichtig ist, für das Kommen des Herrn bereit zu sein (oder den Zeitpunkt un-seres Todes), in dem wir jetzt den Herrn Jesus als Retter annehmen.

Ich glaube, dass es gute Gründe gibt, an die Entrückung vor der Trübsal zu glauben. Dazu gehören die verschiedenen Referenzen auf ein unerwartetes, unangekündigtes Kommen wie 'ein Dieb in

der Nacht' und die Warnungen von Jesus, jederzeit darauf vorbereitet zu sein. Dies steht im Gegensatz zur Wiederkunft auf die Erde, der klare, angekündigte Zeichen vor-rangehen. Jesus sagt auch, dass jene, die für Seine Wiederkunft bereit sind, dieser 'Falle' der grossen Trübsal entgehen und vor dem Sohn des Menschen stehen werden. Sie werden an einen sicheren Ort gebracht, bevor das Gericht fällt.

Es ist interessant, dass Noah und seine Familie in die Arche gebracht wurden (einem sicheren Platz), bevor die Flut kam und die Welt richtete. Lot und seine Familie wurden an einen sicheren Platz herausgeführt, bevor das Gericht auf Sodom und Gomorra fiel.

Paulus sprach über die glückselige Hoffnung auf die Wiederkunft des Herrn:

«Denn die Gnade Gottes ist erschienen, die heilbringend ist für alle Menschen; sie nimmt uns in Zucht, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in der jetzigen Welt-zeit, indem wir die glückselige Hoff-nung erwarten und die Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Retters Jesus Christus, der sich selbst für uns hingegeben hat, um uns von aller Gesetzlosigkeit zu erlösen und für sich selbst ein Volk zum besonderen Eigentum zu reinigen, das eifrig ist, gute Werke zu tun.» Titus 2,11

Unser Buch „Countdown to Calamity or Hope for the Future“ hat zwei Kapitel, die Gottes Bund mit Israel und biblische Prophezeiungen über den endzeitlichen Kampf um Israel erklären.

„The Messiah Factor“ erklärt Jesus als den jüdischen Messias, der einmal gekommen ist und bald wiederkommen wird.



Wahlen in Israel



Auf welchen Werten sollte der Staat Israel gegründet sein?

Die Wahlen in Israel im November 2022 ergaben für Benjamin Netanyahu eine Mehrheit mit einer Koalition von 64 Sitzen in der Knesset. Die Koalition enthält 14 Sitze für die religiöszionistische Partei und 18 Sitze für orthodox-jüdische Parteien.

Prominente Personen in der religiösen Zionistenbewegung sind Itamar Ben-Gvir, Bezalel Smotrich und Avi Maoz. Opponenten der neuen Regierung beschuldigen diese Männer wegen ihrer rassistischen Haltung gegenüber Arabern und dass sie die liberalsoziale Demokratie Israels in eine religiöse jüdische Staatsform umwandeln wollen. Unterstützer sagen, die neue Regierung werde traditionelle jüdische Werte des Familienlebens fördern und den Terrorismus sowie die wachsende Gesetzlosigkeit in Teilen des Landes bekämpfen und für mehr Sicherheit sowohl bei Juden als auch bei Arabern sorgen.

Anshel Pfeffer, ein Journalist bei der linken Haaretz-Zeitung kommentierte, dass die Wahlergebnisse den kulturellen Krieg innerhalb Israel zwischen der liberalen, linken Politik Israels und der religiösen, nationalistischen Seite der israelischen Gesellschaft widerspiegeln.

Avi Fleisher von der religiösen Zionistenpartei meinte: «Das israelische Volk stimmte für den Judaismus im Gegensatz zum Globalismus, der das lokale Nationalerbe unterminieren will. Dies war ein Bekenntnis zu mehr Judentum anstatt mehr Globalismus im Land. Man soll dem Land helfen, einen jüdischen Staat zu fördern.» Dies bringt uns zur Frage, welche Gründungswerte den modernen Staat Israel prägen sollten? Weltliche oder religiöse?

Was geschah in biblischer Zeit?

In biblischer Zeit war die Thora / das Gesetz Mose die Grundlage der Regierung Israels im Land. In 5. Mose 27, bevor die Israeliten mit der Eroberung des Verheissenen Landes begannen, versammelte Moses die Ältesten, Priester und das Volk Israel, lehrte sie Gottes Gebote und sprach:

«Haltet das ganze Gebot, das ich euch heute gebiete! Darum sollst du der Stimme des Herrn, deines Gottes, gehorchen und seine Gebote und Satzungen tun, die ich dir heute gebiete!» (5. Mose 27,1.10)

Gott führte Israel in das Land, weil es sein Wille war, dass sie den einen wahren Gott anbeten und Seine Gebote halten. Sie sollten ein Licht für die Nationen sein, indem sie die Unterschiede zwischen dem wahren Gott, der Himmel und Erde erschaffen hatte, und den Götzen der Nationen, die von Händen gemacht wurden, zeigten. (Psalm 115, Jesaja 45, 18-25). Sie würden im Land gesegnet, wenn sie Gott treu blieben, kämen aber ins Gericht, wenn sie sich an heidnische Götter wenden und Gottes Gebote brechen würden. (4. Mose 26, 5. Mose 28). Das letzte Gericht wäre die Vertreibung aus dem Land.

Die darauffolgende Geschichte zeigt dieses Prinzip in der Tat. Als das Volk dem Herrn nachfolgte und Seine Gebote hielt, war es im Land gesegnet. Als es fremde Götter anbetete und die Gebote missachtete, wurden sie durch immer mehr Katastrophen gerichtet. Als sie Busse taten und sich wieder an den Herrn wandten, wurden sie wieder ge-segnet.

Schliesslich kam es zur Zerstörung des Tempels und Jerusalems und zur Weg-führung nach Babylon 597 v.Chr. In 2. Chronik 36,15-16 finden wir den Grund, wieso Gott dies erlaubte:

«Aber sie verspotteten die Boten Gottes und verachteten seine Worte und verlachten seine Propheten, bis der Zorn des Herrn über sein Volk so hoch stieg, daß keine Heilung mehr möglich war.»

Nach 70 Jahren Gefangenschaft in Babylonien liess Gott das Volk ins Land zurückkehren, der persische König Kyrus erliess gemäss Esra 1,1-4 ein Edikt, welches die Rückkehr der Juden erlaubte. Dies war die Erfüllung des Bundes Gottes

mit Abraham in Bezug auf das Volk und das Land (1. Mose 15) und die Verheissung in 5. Mose 30, ins Land zurückzukehren, wenn sie zuvor zerstreut wurden. Die Rückkehr von Babylon war also die Erfüllung bestimmter Prophezeiungen in Jesaja 44,18-45,7, Jeremia 29,10-19 und Daniel 9.

Bei ihrer Rückkehr versammelte Esra das Volk und las ihnen das Gesetz vor:

«Und Esra, der Priester, brachte das Gesetz vor die Gemeinde, vor die Männer und Frauen und alle, die Verständnis hatten, um zuzuhören, am ersten Tag des siebten Monats... und die Ohren des ganzen Volkes waren auf das Buch des Gesetzes gerichtet... Die Leviten erklärten dem Volk das Gesetz, während das Volk an seinem Platz blieb. Und sie lasen aus dem Buch des Gesetzes Gottes deutlich vor und erklärten den Sinn, so daß man das Gelesene verstand.» aus Nehemia 8

Somit ist die Grundlage der wiederhergestellten jüdischen Gemeinschaft in Eretz Israel in der zweiten Tempelperiode eine Rückkehr zur Thora. Der Tempel in Jerusalem wurde wieder aufgebaut und die in der Thora gebotenen Opfer wieder eingeführt.

Spätere Schriftgelehrte fügten die sogenannten 'Zaungesetze' hinzu, sie wollten 'einen Zaun um die Thora legen', um das Volk am Brechen der Gebote zu hindern. Mit der Zeit wurden diese Gebote genauso verpflichtend wie die von Gott am Sinai gegebenen Gebote. Die Pharisäer kamen zur Überzeugung, dass Gott diese Gesetze auch am Sinai gegeben hatte und sie mündlich von Generation zu Generation weitergegeben wurden. Sie wurden mündliche Thora oder mündliches Gesetz

genannt und wurden niedergeschrieben und zu den umfangreichen Schriften des Talmuds hinzugefügt. Diese Lehre kann mit keiner Stelle aus der schriftlichen Thora oder der Propheten in der hebräischen Bibel gerechtfertigt werden. Nach dem Fall des Tempels und der Zerstreuung war die Thora Grundlage des rabbinischen Judentums zusammen mit den übrigen Schriften im Talmud. Beide wurden als von Gott gegeben zur Führung des jüdischen Volkes betrachtet.

Eine Alternative zu diesem Schema kam am Ende der zweiten Tempelperiode auf. In der Prophezeiung von Daniel 9 findet man ein Wort, dass der Messias eine bestimmte Zeit nach der Wiederherstellung Jerusalems nach der babylonischen Gefangenschaft käme. Diese Zeit würde dann durch die Zerstörung Jerusalems und des Tempels beendet.

«Und nach den 62 Wochen wird der Gesalbte ausgerottet werden, und ihm wird nichts zuteil werden; die Stadt aber samt dem Heiligtum wird das Volk des zukünftigen Fürsten zerstören, und sie geht unter in der überströmenden Flut; und bis ans Ende wird es Krieg geben, fest beschlossene Verwüstungen.»

Gemäss einer englischen Übersetzung heisst es wörtlich: 'Der Messias wird abgeschnitten, aber nicht für sich selbst'. Dies weist deutlich auf den Tod von Jeschua / Jesus als Opfer für unsere Sünden hin. Es bezieht sich auf das gleiche Ereignis wie die Prophezeiung vom Leidenden Knecht in Jesaja 53 und anderen. Siehe <https://messiahfactor.com/messianic-prophecies/>

Dadurch gab es einen Wechsel in Gottes Bund mit Israel, da jetzt der Neue Bund, den Jesus eingeführt hat, die Basis ist, auf welcher Gott seine Beziehung zu Israel und den Nationen hat. Nach diesem Ereignis wird 'das Volk des kommenden Fürsten' (die Römer) die Stadt und das Heiligtum zerstören (Jerusalem und den Tempel). Am Ende gibt es eine Flut, ein Ausdruck in der Schrift für eine feindliche Invasion, wo-rauf Kriege und Verwüstungen folgen.

Der jüdische Aufstand gegen Rom begann 66 n.Chr. und wurde von den Römern 70 n.Chr. niedergeschlagen, rund 40 Jahre nach dem Tod und der Auferstehung Jesu. Jerusalem und der Tempel wurden zerstört und die Zeit der jüdischen Zerstreuung unter den Nationen begann. Jerusalem wurde von verschiedenen fremden Mächten regiert, während die Juden in heidnischen Nationen lebten, meist unter verschiedenen Formen von Unterdrückung. Jesus hatte dies vorausgesagt:

«Denn es wird gro-ße Not im Land sein und Zorn über dieses Volk! Und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwerts und gefangen weggeführt werden unter alle Heiden. Und Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden, bis die Zeiten der Heiden erfüllt sind.» Lukas 21,23-24

Diese Stelle kündigt eine lange Zeit der Zerstreuung des jüdischen Volkes an, in der Jerusalem von heidnischen Mächten beherrscht wird. Es wird aber auch eine Zeit kommen, wenn die Juden wieder nach Israel und Jerusalem zurückkehren. Während der Zerstreuung wird das jüdische Volk von den Nationen unterdrückt. Sie behalten aber trotzdem

ihre Identität und kehren am Ende der Zeit ins Land zurück. Mehrere Bibelstellen sprechen darüber, zum Beispiel Jesaja 11-12, Jeremia 30-31, Hesekiel 36.

Während der Zeit der Zerstreuung lebten die Juden hauptsächlich in Ländern mit vorherrschendem Christentum oder Islam. Tragischerweise haben sich die traditionellen Kirchen selber von ihren jüdischen Wurzeln des messianischen Glaubens an Jeschua abgeschnitten und wurden antisemitisch, besonders die römischkatholischen und östlichorthodoxen Kirchen. Im Römerbrief 9-11 warnte Paulus die Kirche, sich nicht von Israel und dem jüdischen Volk abzuschneiden, sondern ihnen mit Freundlichkeit und Liebe zu begegnen und für ihre Errettung zu beten. Zusammen mit vielen anderen Lehren im Neuen Testament wurde diese Aufforderung von der traditionellen Christenheit ignoriert. Aufgrund von falscher Kirchenlehre und rabbinischer Lehre wurde der Glaube an Jesus ein Akt des Verrats für das jüdische Volk. Sie sahen die traditionelle Kirche als ihren Feind (was lei-der auch grösstenteils wahr ist). Dies war das Gegenteil von dem, was Jesus und Seine Jünger für das jüdische Volk beabsichtigte.

Während den langen Jahren der Zerstreuung gab es immer Hoffnung auf eine Rückkehr nach Zion. Bemerkenswert ist, dass nach den Schrecken des Holocausts und dem Mord an 6 Millionen Juden durch die Nazis sich die Hoffnung der Zionisten verwirklichte. Die UNO-Resolution 181 im November 1947 beschloss eine Teilung Palästinas in einen jüdischen und einen arabischen Staat. Dadurch wurde die Errichtung des Staates Israel am 14.

Mai 1948 ermöglicht. Israel sah sich unmittelbar einer drohenden Vernichtung gegen-über, weil die umliegenden arabischen Länder einen Versuch an vielen Fronten unternahmen, den jüdischen Staat nach seiner Geburt zu zerstören. Wunderbarerweise überlebte Israel nicht nur, sondern gewann mehr Gebiete als ursprünglich von der UNO geplant war.

Nun musste Israel die Frage beantworten: «Was sollte die Grundlage für den Staat Israel sein?» Wie wir gesehen haben, war die Antwort in den Tagen von Moses und Esra, dass Israel auf der Thora und seinen Geboten gegründet sein sollte. Im Jahre 1948 war dies nicht wirklich eine Option. Viele von den frühen Zionisten waren weltlich oder Sozialisten, die einen Staat für die Juden errichten wollten, ungeachtet von ihrem Glauben oder Unglauben. Einige Ultraorthodoxe widerstanden der Staatsgründung, weil sie der Meinung waren, nur der Messias könne Israel wiederherstellen und sie deshalb warten müssten, bis der Messias komme und dies erfülle. Andere religiöse Juden sahen in der Wiederherstellung Israels 'die Fussabdrücke des Messias' (Vorbereitung



seines Kommens) und unterstützten den Zionismus.

Am 14. Mai 1948 erklärte David Ben Gurion die Gründung des modernen Staates Israel in Tel Aviv: Hier sind Auszüge aus der Unabhängigkeitserklärung:

«Im Land Israel entstand das jüdische Volk. Hier prägte sich sein geistiges, religiöses und politisches Wesen. Hier lebte es frei und unabhängig. Hier schuf es eine nationale und universelle Kultur und schenkte der Welt das Ewige Buch der Bücher... Der Staat Israel wird sich der Entwicklung des Landes zum Wohle aller seiner Bewohner widmen. Er wird auf Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden im Sinne der Visionen der Propheten Israels gestützt sein. Er wird all seinen Bürgern ohne Unterschied von Religion, Rasse und Geschlecht, soziale und politische Gleichberechtigung verbürgen. Er wird Glaubens- und Gewissensfreiheit, Freiheit der Sprache, Erziehung und Kultur gewährleisten, die Heiligen Stätten unter seinen Schutz nehmen und den Grundsätzen der Charta der Vereinten Nationen treu bleiben... Mit Zuversicht auf den Fels Israels setzen wir unsere Namen zum Zeugnis unter diese Erklärung, gegeben in der Sitzung des provisorischen Staatsrates auf dem Boden unserer Heimat in der Stadt Tel Aviv. Heute am Vorabend des Sabbats, dem 5. Ijar 5708, 14. Mai 1948.»

Als die jüdischen Verantwortlichen den Text entwarfen, entstand eine Diskussion um den letzten Abschnitt. Die religiösen Zionisten wollten die Klausel 'Mit Vertrauen auf den Gott Israels', aber die Weltlichen waren nicht einverstanden. Viele von ihnen glaubten nicht an Gott und wollten nicht, dass Israel als ein religiöser jüdischer Staat gegründet wurde. Schliesslich kam es zu einem Kompromiss, als Ben Gurion den Ausdruck 'mit Vertrauen auf den

Felsen Israel' vorschlug. Auf Hebräisch

לארשי רוצב ווחטב דותם

Betoch bitachon betsur Israel

5. Mose 32 spricht vom 'Felsen (hebräisch Tsur), der dich errettet'. Der Gedanke dahinter war: 'Wenn man denkt 'Tsur Israel' bedeute Gott, ist das in Ordnung'. Wenn man denkt, es bedeute 'Volk und Land Israel', ist es auch in Ordnung. Keine Diskussionen mehr. So blieb die Auslegung, was Tsur Israel bedeutet, offen und Gottes Name wurde nicht erwähnt.

Dies veranschaulicht die Auseinandersetzung, worauf die Gründung Israels beruhen sollte – auf Gott und der Thora oder auf den Juden als Volk? Sollte Is-rael weltlich oder religiös sein?

Ich sprach einmal mit einem Israeli, der in den ersten Jahren des Staates eingewandert war. Als er aus dem Schiff im Hafen Haifas stieg, begrüßte ihn jemand mit 'Kol Israel mishpocha echad', 'ganz Israel ist eine Familie'. Er erzählte, dass er in den darauffolgenden Jahren entdeckt habe, dass es mindestens zwei verschiedenen Familien in Israel gäbe, die Weltlichen und die Religiösen.

Reist man von Tel Aviv in die Nachbarstadt B'nei Brak, sieht man das deutlich. Tel Aviv ist eine moderne Stadt im westlichen Stil, ein Handelszentrum und der Mittelpunkt der Hi-Tech Industrie, in der Israel weltweit führend wurde. Es gibt viele Bars, Restaurants und einen Strand, wo sich Israelis zur Entspannung und für Partys treffen, auf eine Art, die vielen Orthodoxen missfallen würde. Tel Aviv ist bekannt als Hauptstadt der Schwulen im Mittleren Osten mit einer grossen jährlichen 'Gay

Pride'. Seine Universität ist ein Zentrum von Humanismus und Sozialismus und steht im Kontrast zu den rechten religiösen Politikern in Israels Regierung.

Auf der Strasse nach B'nei Brak findet man Männer und Frauen in ultraorthodoxer Bekleidung, welche die Gesetze über den Sabbath und koscheres Essen streng befolgen. Viele dieser Männer verbringen ihre Tage mit dem Studium des Talmuds und der Thora. Ähnliche Haredi-Quartiere findet man in Jerusalem und anderen Orten Israels, sie alle haben so wenig wie möglich Kontakt mit weltlichen Israelis.

Die Ultraorthodoxen fühlen sich allgemein vom heidnischen Einfluss auf den modernen Staat Israel angegriffen. Einige verbannen aus diesem Grund den Fernseher und das Internet. Religiöse Zionisten in Netanyahus Koalition wollen dieses Thema angehen. Avi Maoz wurde mit der 'Nationalen Abteilung der jüdischen Identität' beauftragt, welche Macht über den Schullehrplan hat. Er gab seine Absicht bekannt, die Förderung der LGBT-Agenda im öffentlichen Erziehungssystem zu stoppen und den Marsch der Gay Pride in Jerusalem zu verbieten. Er verglich dies mit dem Kampf der Makkabäer gegen den hellenistischen (griechischen) Einfluss auf Israel in der Geschichte von Chanukka. Er sagte:

«Wer auch immer versucht, eine neue, scheinbar liberale Religion zu schaffen, ist Finsternis. Wer auch immer Pläne bringt, die israelischen Kinder einer Gehirnwäsche zu unterziehen (die LGBT-Agenda ist damit gemeint), ohne das Wissen der Eltern, ist Finsternis.»

Ein Artikel in 'Israel Heute' berichtet, dass Bezalel Smotrich, der Vorsteher

der Religiösen Zionistenpartei und jetzt Finanzminister, sagte, dass die Schrift die israelische Wirtschaftspolitik bestimmen sollte, während er das Finanzministerium leitet.

«Sie haben viele verschiedene Wirtschaftssysteme ausprobiert, nicht wahr? Sie versuchten es mit Kapitalismus, Neosozialismus, aber eines versuchten sie nie – eine wirtschaftliche Annäherung im Gehorsam zur Thora. Er bezog sich auf 5. Mose 11,13-14, das er wie folgt erklärte: Befolgen wir die Thora, werden wir mit finanziellem Überfluss und viel Segen belohnt. Dies wird meine wirtschaftliche Annäherung sein.»

Es tönt, wie wenn die religiösen Zionisten zur Thora als Basis für den Staat Israel zurückkehren möchten. Netanyahu selbst will, dass die Thora gehalten wird, aber nicht so weitgehend, sodass dies zu Differenzen in seiner Koalition führen könnte. Die Opposition von liberalen Juden in Israel und aus der Diaspora wächst, sie beschuldigen die religiösen Zionisten, Israel in einen religiösnationalistischen Staat zu verwandeln, was zu Spaltung und Konflikt, ja sogar zu Krieg mit den Arabern führte könnte.

Der neue Bund

Irgendwozwischen diesen beiden Alternativen gibt es eine dritte Kraft, die eine andere Grundlage für die israelische Gesellschaft vorschlägt. Es sind die messianischen Juden, die glauben, dass Jeschua / Jesus der Messias ist. Sie sind überzeugt, dass es zur endgültigen Wiederherstellung Israels die Anerkennung von Jeschua als Messias und die Auslegung der Thora im Licht des Neuen Bundes von Jeremia 31,31-34 braucht.

«Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund schließen werde;... das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der Herr: Ich will mein Gesetz in ihr Innerstes hineinlegen und es auf ihre Herzen schreiben, und ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein; und es wird keiner mehr seinen Nächsten und keiner mehr seinen Bruder lehren und sagen: »Erkenne den Herrn!« Denn sie werden mich alle kennen, vom Kleinsten bis zum Größten unter ihnen, spricht der Herr; denn ich werde ihre Missetat vergeben und an ihre Sünde nicht mehr gedenken!»

Dieser Bund bietet an, Gott kennen zu lernen, was durch die Wiedergeburt im Messias Jesus durch den Heiligen Geist möglich ist. Jesu Lehren bestätigen und vertiefen die moralischen Gebote der Thora. Siehe Matthäus 5-7, die Bergpredigt. Als Er gefragt wurde, welches das grösste Gebot sei, antwortete Er:

«Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken«. Das ist das erste und größte Gebot. Und das zweite ist ihm vergleichbar: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«. An diesen zwei Geboten hängen das ganze Gesetz und die Propheten.» Matthäus 22,34-39

Messianische Juden finden das Wort Gottes im Tenach (Altem Testament) und zusätzlich im Neuen Bund, nicht in der Thora plus mündlichem Gesetz/Talmud. Jesus hatte eine Auseinandersetzung mit diesen Traditionen. Er sagte den Pharisäern, dass sie Satzungen von Menschen lehrten, als wären es Lehren von Gott. (Matthäus 15, 3-9). Diese legen unnötige Lasten auf die Menschen (Matthäus 23) und werden von Gott nicht verlangt

(Matthäus 16,6-12). Mehr zu diesem Thema finden Sie in meinem englischen Artikel «Was there an Oral Torah given at Sinai?» <https://messiahfactor.com/was-there-an-oral-torah-given-at-sinai/>

Der neue Bund setzt sich auch mit dem Problem auseinander, dass es weder Priestertum noch Tempel für die notwendigen Sündopfer gibt, wie sie in 4. Mose 16-17 gefordert werden. All dies ist nun mit dem Opfer von Jesua für die Sünden der Welt ersetzt. Diese zeremoniellen Anweisungen der Thora wurden nun mit dem Opfer des Messias ersetzt:

«Nun aber ist er einmal offen-bar geworden in der Vollendung der Weltzeiten zur Aufhebung der Sünde durch das Opfer seiner selbst. Und so gewiß es den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht, so wird der Christus, nachdem er sich einmal zum Opfer dargebracht hat, um die Sünden vieler auf sich zu nehmen, zum zweiten Mal denen erscheinen, die auf ihn warten, nicht wegen der Sünde, sondern zum Heil.» Hebräer 9, 26-28

Die Schrift sagt, dass es ein zweites Erscheinen von Jesus als Messias geben wird. Dies wird ein weiteres Problem in der hebräischen Bibel lösen. Jesaja und andere hebräische Propheten malen zwei verschiedene Bilder vom Messias. Einmal ist Er der Leidende Knecht, der von Menschen verachtet und abgelehnt wird und die Sünden der Welt durch Seinen Opfertod und Auferstehung trägt (Jesaja 53). Im andern Bild ist Er der herrschende König-Messias, der Is-rael und die Nationen in Jerusalem regiert, woher das Wort des Herrn ausgehen und Frieden und Gerechtigkeit den Nationen im Messianischen Reich bringen wird (Jesaja 2,1-4). Das erste Bild wurde mit dem Tod und

der Auferstehung von Jesus erfüllt und das zweite wird bei Seiner Wiederkunft auf die Erde erfüllt, wenn Er in Gerechtigkeit und Frieden herrschen und regieren wird.

Vor Seiner Wiederkunft wird es eine konfliktgeladene Zeit im Land Israel geben. Schliesslich wird das Problem von dem gelöst, der das Land besitzt und weiss, wie es regiert werden sollte. Die grosse Frage für das moderne Israel ist, wie das Land mit der arabischen Bevölkerung geteilt werden kann, die hier lebt. Der Brennpunkt liegt auf der Frage, wer in Jerusalem und im Westjordanland herrschen sollte. Dies ist das biblische Kernland von Judäa und Samaria. Im grossen Ganzen sind die weltlichen, links gerichteten Israelis offen für einen Palästinenserstaat, solange sie bereit sind, mit Israel in Frieden zu leben, während die rechten, religiösen Zionisten sich dagegensetzen und die Annexion jüdischer Siedlungen im Westjordanland begünstigen. Die meisten Israelis glauben, Jerusalem sollte die ungeteilte Hauptstadt Israels bleiben, die minimale Forderung der palästinensischen Autorität ist jedoch, dass Jerusalem in Ost und West aufgeteilt wird, mit Ostjerusalem als Hauptstadt Palästinas.

Dies alles hat das Potenzial zu einem Konflikt zu führen, besonders über den Status von Jerusalem. In der letzten Ausgabe dieses Heftes habe ich mehr zu diesem Thema geschrieben, was wir ihnen gerne zustellen. Dieses Thema hat eine zentrale Bedeutung in der Endzeit für Israel und Jerusalem und für die Beziehung der Juden zu Jesus. Jesus prophezeite den Fall Jerusalems in 70 n.Chr.:

«Denn es werden Tage über dich kommen, da deine Feinde einen Wall um dich aufschütten, dich ringsum einschließen und von allen Seiten bedrängen werden; und sie werden dich dem Erdboden gleichmachen, auch deine Kinder in dir, und in dir keinen Stein auf dem anderen lassen, weil du die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkannt hast!» Lukas 19, 41-44

Er sagte, dies würde geschehen, 'weil du die Zeit einer Heimsuchung nicht erkannt hast', was ein Versagen der religiösen Führung in Israel bedeutet, Jesus nicht als Messias anerkannt zu haben. (Man beachte, das Neue Testament berichtet von vielen Juden im allgemeinen Volk, die Jesus angenommen haben, zudem waren all Seine Jünger, die die Nachricht weiterverbreiteten, Juden). Jesus prophezeite auch, dass es eine Zerstreuung des jüdischen Volkes in die Nationen gäbe und dass Jerusalem von den Heiden zertreten wird (von heidnischen Mächten regiert) bis die Zeit der Heiden erfüllt ist (Lukas 21,24).

«Und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwerts und gefangen weggeführt werden unter alle Heiden. Und Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden, bis die Zeiten der Heiden erfüllt sind.»

Er deutete auch an, dass Israel in den letzten Tagen vor Seiner Wiederkunft wiederhergestellt wird. «Und er sagte ihnen ein Gleichnis: Seht den Feigenbaum und alle Bäume! Wenn ihr sie schon ausschlagen seht, so erkennt ihr von selbst, daß der Sommer jetzt nahe ist.» Lukas 21,29-30. Der Feigenbaum steht für das nationale Leben Israels, das nach dem ersten Kommen von

Jesus verwelken wird, aber vor Seiner Wiederkunft wieder hergestellt wird. Hesekiel 36 weist auf diese Wiederherstellung in zwei Etappen hin, zuerst eine physische und dann eine geistliche Wiederherstellung:

«Denn ich will euch aus den Heidenvölkern herausholen und aus allen Ländern sammeln und euch wieder in euer Land bringen. Und ich will reines Wasser über euch sprengen, und ihr werdet rein sein; von aller eurer Unreinheit und von allen euren Götzen will ich euch reinigen. Und ich will euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres legen; ich will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben; ja, ich will meinen Geist in euer Inneres legen und werde bewirken, daß ihr in meinen Satzungen wandelt und meine Rechtsbestimmungen befolgt und tut.» Hesekiel 36,24-28

Die physische Wiederherstellung geschah bereits mit der Errichtung des modernen Staates Israel. Die geistliche Wiederherstellung muss noch geschehen. Als Folge davon werden jene, die Jesus als Messias in Israel annehmen, ein neues Herz und einen neuen Geist erhalten. Darüber sprach Jesus mit Nikodemus, einem Leiter in Israel: 'Du musst von neuem geboren werden', 'aus Geist geboren', um ins Reich Gottes zu kommen (Johannes 3,5-8).

Israel braucht ein neues Herz und einen neuen Geist (wie alle Nationen der Welt). Weder der weltliche Zionismus noch der religiöse Judentum können dieses neue Herz und den neuen Geist bringen. Auch kann weder der Islam noch das Christentum dieses neue Herz und diesen neuen Geist den Arabern

geben. Nur eine echte Versöhnung mit Gott durch Busse und Glauben an den Messias kann dies bewirken. Ohne dieses neue Herz und den neuen Geist bleibt Feindschaft und Konflikt zwischen den beiden Völkern, die das Land teilen, und keiner von ihnen hat eine Lösung.

Gemäss der Bibel wird diese Feindschaft zum letzten Konflikt um Jerusalem führen. In der Prophezeiung von Sacharja 12 lesen wir, dass Jerusalem ein 'Taufkelch für alle Völker ringsum' wird (Juden und Araber) und ein 'Laststein für alle Nationen' (die UNO und alle Weltnationen, welche die Frage zu lösen versuchen, wer in Jerusalem regiert). Dieser Konflikt wird erst durch das Kommen des Messias gelöst.

Zu dieser Zeit – so prophezeit Sacharja – wird das Volk auf den blicken, den sie als Messias durchstochen haben und die Wiedergeburt im Heiligen Geist durch Ihn empfangen.

«Aber über das Haus David und über die Einwohner von Jerusalem will ich den Geist der Gnade und des Gebets ausgießen, und sie werden auf mich sehen, den sie durchstochen haben, ja, sie werden um ihn klagen, wie man klagt um den eingeborenen [Sohn], und sie werden bitterlich über ihn Leid tragen, wie man bitterlich Leid trägt über den Erstgeborenen... An jenem Tag wird für das Haus David und für die Einwohner von Jerusalem ein Quell eröffnet sein gegen Sünde und Unreinheit.» Sacharja 12,10-13,1

In dieser Prophezeiung geht es um Jeschua / den Messias Jesus, der als Sohn des Menschen / Sohn Gottes kam, um durchbohrt zu werden, verwundet für unsere Übertretungen, und Er nahm die

Strafe für die Sünde der Welt auf sich, als Er durch Kreuzigung starb und auf-erstand, wie es in den Evangelien beschrieben ist (siehe Jesaja 53, Matthäus 27, Markus 15, Lukas 23 und Johannes 19). Nach einer Zeit von Problemen im Land wird Er nach Jerusalem zurückkommen, den Konflikt beenden und das messianische Reich errichten. Dann re-giert er über die ganze Welt von Jerusalem aus (Jesaja 2, 1-4, Sacharja 14). Er wird Frieden und Versöhnung zwischen Israel und seinen arabischen Nachbarn bringen, wie es in Jesaja 19,24-25 verheissen ist.

«An jenem Tag wird sich Israel als drittes zu Ägypten und Assyrien gesellen und inmitten der Erde ein Segen sein, denn der Herr der Heerscharen segnet es, indem er sagen wird: Gesegnet bist du, Ägypten, mein Volk, und du, Assyrien, das Werk meiner Hände, und du, Israel, mein Erbteil!»

Bei Seiner Wiederkunft wird Er eine gute Neue Weltordnung schaffen. Israel wird wiedergeboren und auf der richtigen Grundlage wieder aufgebaut werden.

«Denn einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.» 1. Korinther 3,11

Jeschua ist «ein Licht zur Offenbarung für die Heiden und zur Verherrlichung deines Volkes Israel!» Lukas 2,32

Mehr Informationen auf Englisch finden sie auf www.messiahfactor.com
Wenn Sie keine Bibel haben, senden wir ihnen gerne ein deutsches Exemplar, damit sie die hier erwähnten Stellen nachschlagen können.

10 SIGNS OF THE SECOND COMING OF JESUS CHRIST



What on earth is going on?

Sind wir nicht mehr christlich?



In England bekennen sich heute noch rund 40 % zum christlichen Glauben, in Deutschland rund 50 % und in der Schweiz sind es gut 55%. Nebst kleineren Gruppen wie Moslems, Juden, Hindus und Angehörige von Freikirchen ist die Gruppe jener, die sich zu keiner Konfession bekennt, gross und wächst stark. In Grossbritannien hat sie in den letzten 10 Jahren um 50 % zugenommen: Jeder Dritte bekennt sich in Grossbritannien und Deutschland zu keiner Religion, in der Schweiz ist es jeder Fünfte.

Obwohl sich noch ein hoher Prozentsatz zum christlichen Glauben bekennt, haben die meisten von ihnen eine eher offizielle Beziehung zum Christentum und besuchen kaum einmal oder nur selten einen Gottesdienst. Umfragen zeigen, dass in der Anglikanischen Kirche weniger als 1% der Bevölkerung den Gottesdienst besucht. In vielen offiziellen Kirchen wird das Evangelium nicht gepredigt und nicht mehr an die Bibel geglaubt. Deshalb ist die Zahl der gläubigen Christen sehr viel kleiner.

War Grossbritannien je ein christliches Land? Echtes Christentum ist ein Lebensstil in der Nachfolge von Jesus Christus als Retter und Herrn. Deshalb bezieht sich 'christlich' eher auf Personen als auf Länder. Trotzdem wurden die Gesetze und Kultur Grossbritanniens durch den starken christlichen Einfluss geprägt, vor allem seit der Reformation und der Übersetzung und Verteilung der Bibel im Jahr 1611. Britische Missionsgesellschaften öffneten den Weg

des Evangeliums bis ans Ende der Welt. Ein grosser Einfluss hatte das Evangelium in bisher unerreichten Ländern Afrikas sowie in Indien und China. Die Mehrheit der Bewohner Grossbritanniens hatten im 19. Jahrhundert eine Beziehung zur Kirche, viele Kinder besuchten die Sonntagsschule und lernten aus der Bibel.

Die meisten britischen Institutionen – die Monarchie, das Parlament, die Justiz, die Erziehung – haben eine christliche Grundlage. Sogar der Radiosender BBC wurde auf christlichen Werten gegründet. Noch heute zeugt eine Inschrift in der Eingangshalle der BBC von ihrem Glauben:

«Dem allmächtigen Gott gewidmet... Alle Dinge, die dem Frieden und der Reinheit gegenüber feindlich sind, müssen von diesem Haus verbannt werden, und die Leute, die ihre Ohren zu allem neigen, was schön, ehrlich und gut ist, werden auf dem Pfad der Weisheit und Aufrichtigkeit wandeln.»

Heute kümmert sich kaum jemand um den auf Lateinisch geschriebenen Spruch, und die Produktionen der BBC sind meistens das Gegenteil von diesen Worten.

In ganz Europa sehen wir, wie viele Institutionen infiltriert werden und von denen übernommen wurden, welche der Gesellschaft ihre humanistische, sozialistische Weltsicht auferlegen wollen. Dann versuchen sie die traditionellen Werte zu unterwandern, besonders jene,

die auf der biblischen Moral basieren. Ein spezieller Angriff findet auf die traditionelle Familie statt (ein Mann und eine Frau, einander in der Ehe hingegeben, die zusammen Kinder erziehen). Sie benutzen Multikulturalismus und die Rassenfrage um Geschichte, Religion und Kultur der Mainstream-Gesellschaft anzugreifen und als rassistisch und unterdrückerisch zu stempeln. Die jüdische Schriftstellerin Melanie Phillips schrieb einen scharfsinnigen Artikel zum Thema 'Ein veränderter Staat'.

<https://melaniephillips.substack.com/p/an-altered-state>

Sie behauptet, multikulturelle Gesellschaft gäbe es nicht:

«Eine Gesellschaft existiert nur, wenn ihre Bewohner sich durch eine Kultur aus Sprache, Religion, Gesetz, Literatur, Tradition, Brauchtum usw. gebunden fühlen. Diese wird in der historischen Entwicklung dieser Kultur durch zivile und politische Ideale eingebettet. Verschiedene Ethnien können sich mit den errichteten Normen dieser Kultur einverstanden erklären, auch wenn sie neu dazugekommen sind und ihre Entwicklung nicht teilten. Aber es muss eine identifizierbare, umfassende Kultur geben, die sie annehmen können.

Multikulturalismus bedeutet im Gegenteil, dass keine Kultur eine Nation definiert, die aus einem Babel von Kulturen zusammengesetzt ist. Dazu kommt, dass Multikulturalismus sagt, die eingeborene Kultur könne ihre Werte nicht höher erklären als irgendeine andere. Daher können keine kulturellen Normen festgesetzt werden, die von

allen zu befolgen sind. Deshalb zerstört Multikulturalismus die Gesellschaft als eine Gruppe von Menschen mit einer gemeinsamen kollektiven nationalen Vision.

Genauer gesagt verwandelt sich Grossbritannien in einen multikulturellen Staat. Was die Gesellschaft zusammengehalten hat, zerfällt immer mehr. Unbegrenzte Einwanderung ist deshalb so verheerend... Allein die Zahl der Neuankömmlinge aus verschiedenen Kulturen verunmöglicht die Kultur des Landes zu erhalten.

Nicht weniger wichtig als dieser demographische und kulturelle Wandel ist die Tatsache, dass die Mehrheit in England und Wales sich nicht mehr als Christen identifizieren. Das Christentum ist das Grundgestein unserer kulturellen Identität. Biblische Werte beeinflussen Institutionen, moralische Normen und Traditionen. Die Werte, welche die Säkularen für universell halten, sind überhaupt nicht universell, sondern leiten sich alle aus der hebräischen Bibel, der Wurzel des Christentums, ab; sie waren die Bausteine der westlichen Zivilisation.

Obwohl sich so viele Leute in Grossbritannien nicht mehr als Christen betrachten, sind die Werte, welche die grosse Mehrheit und auch die Atheisten für so wertvoll halten – persönliche Freiheit, Gewissen, Mitleid, Toleranz und sogar Rationalität, welche die westliche Wissenschaft und Moderne angetrieben haben – allein von der Bibel erschaffen worden.

Weltliche mögen dies ablehnen, aber das Christentum war der Klebstoff, der

Grossbritannien zusammenhielt. Der Untergang des Christentums bedeutet, dass Grossbritannien zunehmend 'unverklebt' wird.»

Als Resultat haben wir die Zumutung einer 'Woke-Ideologie' (woke=wachsam in Bezug auf Gleichheits- und Rassenthemen). Das Christentum, das unsere Zivilisation aufgebaut hat, ist nicht mehr die bedeutende Kraft in unserer Gesellschaft. Während die anglikanische Kirche an Bedeutung verliert, ist Wokery (Wachsamkeit) das Bekenntnis unseres Landes. Mehr und mehr kommt man unter den Einfluss einer fanatischen Minderheit, die keinen Respekt für Geschichte, Toleranz, Freiheit und Menschlichkeit hat. In Akademien, in der Kunst, im öffentlichen Dienst und in Freiwilligenorganisationen muss das Personal an Kursen über 'Unconscious bias' (unbewusstes Vorurteil, unbewusste Denkmuster) und kritischer Rassentheorie mit Schuldgefühlen wegen des 'weissen Privilegs' teilnehmen. Universitäten, Museen und Schulen müssen ihr Material 'dekolonisieren'. Die Regierung stellt 800 Beamte an, die sich mit dem Thema 'Gleichheit, Diversität und Inklusion' befassen müssen.

Tut man etwas, womit man diese Regeln verletzt, riskiert man seinen Job zu verlieren, einen Besuch der Polizei oder eine Gefängnisstrafe. Eine Universitätsprofessorin verlor ihre Anstellung, nachdem sie die Gender-Ideologie in Frage gestellt hatte. Man bedrohte ihre Leben und sie brauchte Sicherheitsschutz. Auch die Gewerkschaft unterstützte sie nicht, weil diese der Woke-Ideologie hingegeben ist.

Ein Parlamentsmitglied wurde wegen

seines christlichen Glaubens gemobbt und schikaniert. Er wurde zwei Stunden wegen seinen christlichen Ansichten befragt und auch verspottet und man versuchte, ihn von seinem Amt zu vertreiben.

Eine römisch-katholische Mutter von fünf Kindern wurde vor ihnen verhaftet, nachdem die Polizei die Computer der Mutter durchsucht und beschlagnahmt hatte. Ausgelöst wurde das Ganze wegen eines Tweets über Geschlechterfragen, sie benutzte 'er' für eine Transgender-Frau und kritisierte eine Organisation, die Kinder in Schulen zur Geschlechtsumwandlung ermuntert. Dies ist gegen Gottes Schöpfungsordnung, die sagt, dass die Menschen nach dem Bilde Gottes erschaffen sind, als 'Mann und Frau schuf er sie'. 1. Mose 1,27

Ein amerikanischer Rechtsprofessor schrieb:

«Westliche Demokratien in Europa brechen immer mehr zusammen unter dem wahnsinnigen linksradikalen Einfluss von Woke (Wachsamkeit). Die Redefreiheit wird alarmierend beschränkt, meistens unter dem Vorwand der Bekämpfung von Hassrede und wegen des Gesetzes zur Nicht-Diskriminierung. Beides wird nur von der intoleranten linken Seite benutzt, um Kritik an abwegigen Lebensstilen zu verhindern.»

Er nannte die finnische Parlamentarierin Päivi Räsänen als ein gutes Beispiel dieser Praxis: Sie zitierte die Bibel, weil sie mit der Unterstützung ihrer Kirche einer LGBTQ-Pride nicht einverstanden war. Die 61-jährige Parlamentarierin muss jetzt mit bis zu 2 Jahren Gefängnis rechnen, nur weil sie von der Rede- und Religionsfreiheit Gebrauch gemacht hatte.

Am erbärmlichsten ist, dass die offizielle Kirche oft vor dieser klar antichristlichen Agenda kapituliert. Kirchengenossen entschuldigten sich bei Homosexuellen für den Schmerz, den ihnen Christen durch die biblischen Texte zugefügt haben, die aussagen, Homosexualität sei Sünde. Mehr und mehr wird gleichgeschlechtliche Ehe in der Kirche akzeptiert. Jeder, der in Zukunft über 3. Mose 18,22 oder Römer 1,26-32 predigt und sagt, homosexuelle Praxis sei in Gottes Augen Sünde, könnte gerichtlich verfolgt werden. Die Bibel muss anscheinend neu geschrieben und einige Stellen ausgelassen werden, weil gewisse Leute dadurch beleidigt werden.

In diesem Fall muss das ganze Buch weggelassen werden, da es die Differenz zwischen dem heiligen Gott und den sündigen Menschen aufzeigt. Gottes Urteil über die Menschheit ist nicht diskriminierend – es verurteilt uns alle:

«SiesindalleunterderSünde...daistkeiner, dergerecht,auchnichteiner.» Römer 3,9-10

In Gottes Sicht ist jeglicher Geschlechtsverkehr ausserhalb der Ehe Sünde. In Seiner Liebe und Barmherzigkeit ruft uns Gott, Vergebung für unsere Sünden und neues Leben durch Busse und Glauben an Jesus Christus zu finden. In Gottes Augen ist keine Rasse besser oder schlechter denn eine andere, wir alle sind seiner Herrlichkeit nicht würdig. Gleichzeitig werden wir von Ihm geliebt –

«Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengeht, sondern ewiges Leben hat.» Johannes 3,16

Der einzige Unterschied zwischen den Menschen, der vor Gott Bedeutung hat, ist ob man gerettet oder verloren ist. Gerettet wird man nur durch Busse und Glauben an Jesus Christus, so wie es Petrus in Apostelgeschichte 4,12 sagte:

«Es ist in keinem anderen das Heil; denn es ist kein anderer Name (als der Name von Jesus) unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen!»

Dies ist die Wahrheit, über die sich heute viele ärgern. Unter dem Einfluss der weltlichen Kritik am Christentum, gibt ein Grossteil der bekennenden Kirche die neutestamentliche Lehre über die Einzigartigkeit von Jesus Christus als Vermittler zwischen Gott und den Menschen auf. Sie bestätigen hingegen interreligiösen Glauben, der sagt, alle Wege führten zu Gott und seien gleichwertig.

König Charles, offizielles Haupt der anglikanischen Kirche und 'Verteidiger des protestantischen Glaubens', wurde als 'Super-Vertreter der Ökumene' beschrieben – er glaubt, dass jede Weltreligion einschliesslich dem Christentum eine relative Wahrheit und nicht die absolute enthalte. In einem Interview im Jahr 1985 erklärte er: Was in der Bibel und indianischen Religionen und auch im Islam und vielen anderen geschrieben ist, zeigt, dass sich ein Muster entwickelt, das wir schliesslich alle zu erkunden versuchen und auf demselben Weg gehen, um dieselben Fragen zu beantworten. Wir alle nähern uns von verschiedenen Wegen, aber schliesslich treffen sich diese Wege irgendwo in der Unendlichkeit, und das ist das Wichtige.»

Diese Sicht ist eine Ablehnung des biblischen Christentums. Nicht alle Wege führen zu Gott. Jesus sagte:

«Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater als nur durch mich.» Johannes 14,6.

Und doch müssen alle öffentlichen religiösen Anlässe in Grossbritannien heute 'interreligiös' sein.

Die Religion der letzten Tage

Der Verfall des christlichen Glaubens in einer Nation hat mit dem Abfall vom Glauben innerhalb der Kirche zu tun. Verantwortliche verschiedener Denominationen bezweifeln öffentlich zentrale Lehren der Bibel, wie Gott in der Schöpfung, Erbsünde, die Wunder in der Bibel, die Bedeutung des Kreuzes und der Auferstehung des Herrn Jesus, die Hoffnung auf die Wiederkunft und die Lehre vom ewigen Gericht (Himmel und Hölle).

Bischöfe und Kirchenführer wurden in ihrem Lebensstil bestätigt, den die Bibel sündhaft nennt. Sie machen Jesus zu einer Art linkem Sozialarbeiter, der ein Mensch war wie wir, nicht der sündlose Sohn Gottes, der vom Himmel kam um uns zu retten. Das Evangelium ist für sie eine von vielen Möglichkeiten, um den eigenen Weg zu Gott zu finden. Jesus habe seine Aussage nicht so ernst gemeint:

«Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater denn durch mich.» Johannes 14,6

Sie ersetzen den Glauben ans Evangelium mit einer alternativen Religion, die

sagt: 'Bitte Welt, wir möchten an deiner Party teilhaben, lass uns sein wie du. Wir möchten, dass du uns magst, wir werden unsere Glaubenssätze aufgeben, die dich ärgern. Wir machen eine neue Weltreligion, die dich nicht aufregt und beleidigt und die mit der Zeit geht, dorthin, wo du möchtest.»



Eine solche Religion entwickelte sich bei den Zusammenkünften der Weltreligionsführer, bestehend aus Christen, Muslime, Juden, Hindus, Buddhisten und anderen, die sich am Berg Sinai zur Förderung der Ziele der COP27-Agenda zur Bekämpfung des Klimawandels versammelten. Sie schrieben zehn neue Gebote für unsere Zeit auf, um alle Glaubensrichtungen zu vereinen und die Welt vor den Gefahren des Klimawandels zu retten. Sie kamen am Sinai zusammen in Anlehnung an die zehn Gebote der Bibel, die Gott dort gegeben hatte.

«Wir kommen zum Sinai in einer Bewegung der Busse und Suche. Wir suchen nach einer neuen Vision für die Menschheit und ihre gefährdete Existenz,

wir möchten eine lebenserhaltende Botschaft und Gewohnheiten empfangen und erweitern, die die Menschheit heute hören muss. In diesem Geist bringen die Projektpartner oberste Religionsführer von den wichtigsten Weltreligionen zusammen, um einen pro-phetischen interreligiösen Ruf zur Tat hervorzubringen: 'Klimagerechtigkeit: Zehn universelle Gebote'.»

Die zehn Prinzipien für Klima-Busse:

1. Wir sind Verwalter dieser Welt
2. Die Schöpfung zeigt Göttlichkeit
3. Alles im Leben ist miteinander vernetzt
4. Richte keinen Schaden an.
5. Kümmere dich um das Morgen
6. Überwinde dein Ego für die Welt
7. Verändere unser inneres Klima
8. Bereue und kehre um
9. Jede Tat spielt eine Rolle
10. Benutze den Verstand, öffne das Herz

Vergleicht man diese 10 Gebote, von einem Komitee verschiedener religiöser Leiter erarbeitet, mit den echten 10 Geboten, die Gott Mose am Sinai gegeben hatte (2 Mose 20), so sieht man, dass Gottes Gebote klar in der Bedeutung sind.

«Du sollst keine anderen Götter neben mir haben, du sollst nicht töten, du sollst keinen Ehebruch begehen...»

Man braucht keinen Abschluss in Theologie, um dies zu verstehen, die Frage ist nur, ob man sie beachtet. Diese neuen 10 Gebote sind vage und offen für alle möglichen Auslegungen. Das Gebot 2 und 3: 'Die Schöpfung zeigt Göttlichkeit' und 'Alles im Leben

ist miteinander vernetzt' tönt wie ein Ausdruck pantheistischer Vorstellung, dass alles eins ist und Gott in allem ist. Dies ist eigentlich die Grundlage der östlichen Religionen und widerspricht daher der biblischen Sicht von Gott, getrennt von Seiner Schöpfung und darüber stehend, aber auch darin engagiert durch den Heiligen Geist. Gebot 7 sagt: 'Verändere unser inneres Klima'. Wie? Durch New Age-Meditation, Gott in uns entdeckend, wie im Yoga gelehrt? Jesus sprach: 'Du musst von neuem geboren werden', wenn wir Gott durch Jesus Christus in unser Leben einladen, dann werden wir durch das Werk des Heiligen Geistes in uns geheiligt. Gebot 8 sagt: 'Bereue und kehre um'. Wohin? Mir kommt in den Sinn 'Kehre um nach Babylon / dem Turm zu Babel'. Man vergleiche dies mit dem Wort Jesu:

«Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe gekommen. Tut Busse und glaubt an das Evangelium.» Markus 1.15

Die Schrift zeigt uns, dass in den letzten Tagen die Religionen der Welt zusammenkommen und die wahre Botschaft der Bibel ablehnen. Dies führt zur Einführung der Welteinheitsreligion, prophezeit in Offenbarung 17. Dort reitet die Hure, welche für die falsche Kirche steht, auf einem Tier (dem antichristlichen Weltsystem) und verfolgt die wahren Gläubigen (berauscht mit dem Blut der Heiligen). Die Protestanten haben traditionell die Frau in Offenbarung 17 mit dem römischen Katholizismus identifiziert. Rom ist sicher Teil davon, wahrscheinlich sogar führend, aber es ist mehr als nur Rom. Es ist die Vereinigung aller falschen Religionen, einschliesslich aller Denominationen des Namenchristentums,

die das Evangelium nicht verkündigen. Sie haben ihre Wurzel in Babel / Babylon.

«Und einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, kam und redete mit mir und sprach zu mir: Komm! ich will dir das Gericht über die große Hure zeigen, die an den vielen Wassern sitzt, mit der die Könige der Erde Unzucht getrieben haben, und von deren Wein der Unzucht die, welche die Erde bewohnen, trunken geworden sind. Und er brachte mich im Geist in eine Wüste. Und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das voll Namen der Lästerung war und sieben Köpfe und zehn Hörner hatte. Und die Frau war gekleidet in Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelsteinen und Perlen; und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voll von Gräueln und der Unreinheit ihrer Unzucht, und auf ihrer Stirn war ein Name geschrieben:

Geheimnis, Babylon, die Große,
die Mutter der Huren und
der Gräuel der Erde.

Und ich sah die Frau berauscht vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu; und ich wunderte mich sehr, als ich sie sah.» Offenbarung 17,1-6

Diese Form von Religion mag die äusserliche Form von Christentum haben, aber innerlich ist sie antichristlich. Das griechische Wort für Christus (was 'gesalbt' bedeutet oder Mashiach / Messias auf Hebräisch), das im Neuen Testament gebraucht wird, ist Christos Χριστός. Interessant ist, dass die Zahl 666, die mit dem Antichrist in Offenbarung 13 in Verbindung gebracht wird, ΧΞ auf Griechisch ist. Dies ist aus den Buchstaben Chi X, Xi ξ, Sigma ζ zusammengesetzt, die

einen numerischen Wert von 666 haben (Griechische wie lateinische Buchstaben haben einen Zahlenwert). Der Buchstabe Chi X ist der erste Buchstabe von Christos und der Buchstabe Sigma ζ der letzte von Christos. Der Buchstabe Xi ξ wird assoziiert mit der Schlange, dem Teufel, und sieht auch so aus. Die mit Christus assoziierten Buchstaben stehen aussen und der mit dem Teufel assoziierte Buchstabe steht im Innern. Offenbarung 13,11 spricht über den falschen Propheten, der dem Tier Zeugnis gibt: 'Es hatte zwei Hörner gleich einem Lamm und redete wie ein Drache'.

Jesus spricht zu ihm:
Ich bin der Weg und
die Wahrheit und
das Leben; niemand
kommt zum Vater
als nur durch mich!
Johannes 14.6

Mit anderen Worten könnte er äusserlich wie ein Lamm aussehen (Jesus), aber inwendig ist er wie ein Drache (Teufel). Man beachte den Zusammenhang mit 666 auf Griechisch ΧΞζ. Ein Wolf im Schafspelz, wie Jesus alle falschen Propheten beschrieben hat (Matthäus 7,15).

Äusserlich gesehen scheint er auf Gottes Seite zu sein, aber innerlich ist er auf der Seite des Teufels; dies wird ein Zeichen der Religion in den letzten Tagen

sein. Der Apostel Paulus schreibt in 2. Timotheus 3,5: Sie haben den Schein eines gottesfürchtigen Wesens, aber seine Kraft verleugnen sie. (2. Timotheus 3,5). Die Form der Religion hat keine Macht, das fundamentale Problem der Menschheit zu lösen – unsere Sünde und dass wir Gottes Gebote nicht halten und seine Heilsbotschaft ablehnen.

Die Macht Gottes ist das Evangelium und seine Fähigkeit, Leben durch Busse und Glauben an den Herrn Jesus zu verändern.

«Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist Gottes Kraft zur Errettung für jeden, der glaubt, zuerst für den Ju-den, dann auch für den Griechen; denn es wird darin geoffenbart die Gerechtigkeit Gottes aus Glauben zum Glauben, wie geschrieben steht: 'Der Gerechte wird aus Glauben leben'.» Römer 1,16-17

Gottes Macht ist im Evangelium enthalten, dass Christus für unsere Sünden gestorben ist, begraben wurde und am dritten Tag auferstanden ist. (1. Korinther 15, 3-5)

Paulus schrieb weiter: «Denn es wird eine Zeit kommen, da werden sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern sich selbst nach ihren eigenen Lüsten Lehrer beschaffen, weil sie empfindliche Ohren haben; und sie werden ihre Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Legenden zuwenden.» 2. Timotheus 4,3-4

Fabeln sind erfundene Geschichten. Viele in Kirchen, religiösen Einrichtungen und Massenmedien erzählen uns erfundene Geschichten und lehnen die

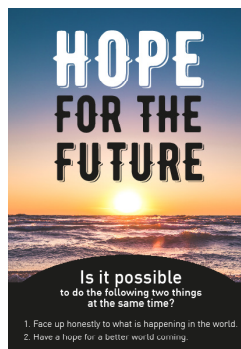
Wahrheiten der Bibel als Mythologie ab. Die einzige Antwort darauf ist:

«Verkündige das Wort, tritt dafür ein, es sei gelegen oder ungelegen; überführe, tadle, ermahne mit aller Langmut und Belehrung!» 2. Timotheus 4,2

Jesus sprach: «Geht ein durch die enge Pforte! Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der ins Verderben führt; und viele sind es, die da hineingehen. Denn die Pforte ist eng und der Weg ist schmal, der zum Leben führt; und wenige sind es, die ihn finden.»

Die enge Pforte nimmt uns durch den Ort des Opfers, wo der Herr Jesus am Kreuz starb und von den Toten auferstand, um die verlorene Menschheit zu erlösen. In der Welt, die mit Gott auf Kriegsfuss steht, ist es schwierig, auf diesem Weg zu wandeln, da wir gegen den Strom schwimmen, aber es lohnt sich, da dieser Weg zum Leben (Himmel) führt, während der breite Weg der Weltreligionen und Weltlichen zur Zerstörung (Hölle) führt.

Wenn man Ihnen auch das Gegenteil erzählt, glauben Sie unter allen Umständen an den Herrn Jesus Christus und Sie werden errettet sein.



Zeichen der Zeit



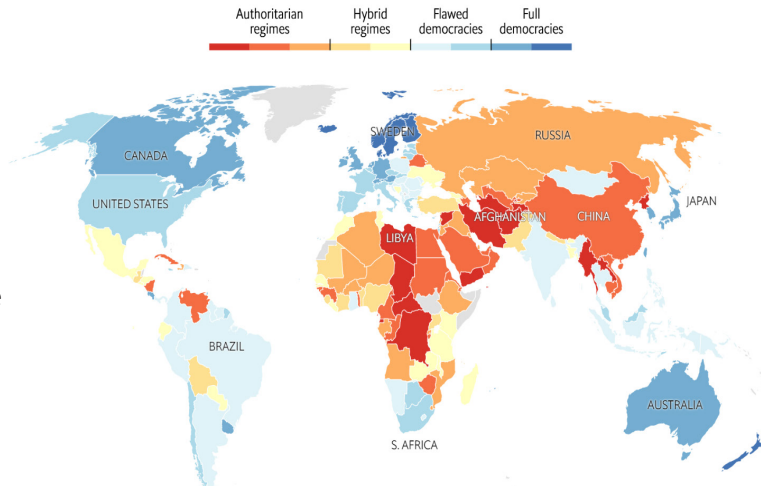
Das Ende der Demokratie

Winston Churchill sagte einmal im britischen Unterhaus: «Viele Regierungsformen wurden ausprobiert und werden in dieser Welt der Sünde und des Leids vor Gericht gestellt. Niemand gibt vor, dass die Demokratie perfekt oder allweise ist. In der Tat wurde gesagt, dass die Demokratie die schlechteste Regierungsform ist, ab-gesehen von all den anderen Formen, die von Zeit zu Zeit ausprobiert wurden.»

Als Bürger des Vereinten Königreichs bin ich damit einverstanden. Auch wenn ich Mängel in unserem Land und unserer Regierung sehe, anerkenne ich, dass unsere Demokratie, basierend auf Werten, welche Gewissensfreiheit, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit respektieren, tausendmal besser ist als die Diktaturen, unter denen ein Grossteil unserer Welt heute leidet.

Demokratien stehen unter Stress. Wir haben immer weniger Vertrauen, dass unsere Politiker Lösungen auf die Krise haben, über die wir im letzten Artikel sprachen. Wohin führt das? Die erste

Möglichkeit, eine echte Gefahr, ist der Zusammenbruch der Gesellschaft und



Anarchie. Die zweite ist die Übernahme durch Mächte 'hinter der Szene', welche die Weltkrise zu ihrem Vorteil manipulieren und die Weltregierungen übernehmen würden. Eine solche Organisation, die wir in diesem Heft thematisiert haben, ist das Weltwirtschaftsforum (WEF), das in Verbindung mit der UNO, dem Internationalen Währungsfonds, dem G20 und anderen globalistischen Körperschaften an einem Programm der Weltregierung arbeitet.

Biblische Prophetien, besonders Offenbarung 13, zeigen uns, dass die zweite Möglichkeit, eine diktatorische Form von Weltregierung, für eine kurze Zeit am Ende unserer Tage Macht haben

wird. Um dies zu erreichen, müssen die Globalisten die Demokratie beenden. Demokratie bedeutet, dass die Regierung in der Hand von politischen Parteien ist, welche die Wahlen gewinnen müssen, um an die Macht zu kommen. Um Wahlen zu gewinnen, müssen sie den Einwohnern klar machen, dass ihre Politik das Leben der Bewohner verbessert, sie werden über mehr Geld und Freiheit verfügen, ohne von der Regierung kontrolliert zu werden.

Bei den globalistischen Plänen des WEF oder anderer Organisationen will man erreichen, dass die Leute einen tieferen Lebensstandard annehmen und bereit sind, in einer Gesellschaft unter Kontrolle zu leben. Dazu gehört der Wohnort, wie viel Geld wir verdienen und wie wir es ausgeben, wohin wir gehen und was wir denken und sagen. Sie möchten sogar kontrollieren, was wir essen. Sie mögen keine Leute mit privatem Grundbesitz oder Autos, auch nicht mit eigener Meinung über die Regierung. Schliesslich streben sie an, dass viel weniger Leute auf dieser Welt leben.

Da all diese Ziele nicht an den Wahlen gewinnen würden, müssen sie die westlichen Demokratien beenden und eine technokratische Regierung einführen, die nicht abgewählt werden kann und dauerhaft an der Macht steht. Oder sie müssen sowohl die Regierungspartei als auch die Opposition auf die Seite ihrer Agenda bringen, sodass es keine Rolle mehr spielt, wie man wählt. Dann können sie die Wirtschaft und die Kommunikationssysteme kontrollieren, Ordnung durchsetzen und jegliche Opposition unterdrücken. Das chinesische Regierungssystem ist ein gutes Beispiel dafür und wird von Klaus Schwab, dem Vorsteher des WEF, gutgeheissen.

Damit die Bewohner an diesen Punkt kommen, müssen sie überzeugt werden, dass sie auf eine Krise zugehen, die so schwerwiegend ist, dass einzig und allein ihr vorgeschlagenes Programm den Zusammenbruch der Gesellschaft, ja sogar das Ende allen Lebens auf der Erde, verhindert. Die Covid-Krise war ein nützlicher Anfang in diesem Prozess and könnte noch weiter eingesetzt werden, um die globalistische Kontrolle durchzusetzen.

Das Nächste, was dazu benutzt wird, ist die Furcht vor der Klimaerwärmung, dass sie die Zivilisation beenden würde. Sie müssen die Menschen überzeugen, den Einsatz fossiler Brennstoffe zu reduzieren und das Programm für netto Null-Emissionen anzunehmen. Höchst wahrscheinlich wird dies gar keine Veränderung beim Klima bringen. Es könnte sein, dass das Klima ohnehin kälter wird, als Folge eines natürlichen Phänomens aufgrund von Veränderungen an der Sonne, bei den Meeresströmungen und Windrichtungen. Dies wird jedoch zu einer heftigen Krise in wirtschaftlichen und sozialen Bereichen führen, weil die Energie knapp wird, die Stromversorgung versagt und die Menschen einen viel tieferen Lebensstandard annehmen müssen.

Sie werden sagen, dass diese extremen Massnahmen wegen der bevorstehenden Krise in der Gesellschaft notwendig seien. Sie werden die Medien, die Erziehung und das Internet kontrollieren und die Rede- und Gewissensfreiheit aufheben. Sind sie einmal an der Macht, können sie nicht mehr abgewählt werden – so wird die Demokratie abgeschafft.

Digitale Zentralbankwährungen

Ein anderer Weg, um dies zu realisieren, wird die Einführung von Digitalen Zentralbankwährungen sein (CBDCs). Dabei wird die zunehmende Wirtschaftskrise benutzt, um den Zerfall der Währungen und die Annahme der CBDCs zu bringen, damit das Kaufen und Verkaufen der Bevölkerung überwacht werden kann. Dies bedingt eine neue Form technokratischer Diktatur, welche Microchips und digitale ID-Systeme benützt.

China steht bei der Übernahme dieses Systems an vorderster Front, sie erweitern den Einsatz ihrer digitalen Währung, den digitalen Yuan. Die chinesische kommunistische Partei besticht sogar Einwohner, die digitale Währung zu benutzen, in-dem sie Geld anbietet, um auf das CBDC-System umzustellen. Die soll die Standard-Währung werden, damit es für die Einwohner ganz normal erscheint. Wenn man einmal für dieses System unterschrieben hat, muss man es so benützen, dass man von der Regierung kontrolliert werden kann.

Die Zentralbanken von fast jeder grösseren Wirtschaft in der Welt zeigten an der Entwicklung von CBDCs Interesse, als Antwort auf die Krise im gegenwärtigen Weltwirtschaftssystem für Fiat-Währungen (gesetzliche Zahlungsmittel, die von Regierungen ausgegeben, reguliert und kontrolliert werden). Dollar, Euro und Pfund stellen einen Geldbetrag dar, der von der betroffenen Bank und Regierung bestimmt wird. Wenn das Geld knapp wird, wird den Ländern mit Darlehen ausgeholfen, die nie wieder zurückbezahlt

werden. Das Problem ist, dass dieses Geld aus dem Nichts geschaffen wird, es hat nichts als Grundlage für seinen Wert. Die Schulden von Grossbritannien belaufen sich gegenwärtig auf 2,3 Billionen Pfund, die der USA auf 31 Billionen Dollar. Dieses Geld kann nicht zurückbezahlt werden, wodurch die Währung an Wert verliert und die Inflation angeheizt wird.



Eine Möglichkeit, das Problem zu lösen, ist die Abschaffung des Papiergeldes und des traditionellen Bankkontos, wo man bisher nach Belieben Geld einbezahlen und beziehen konnte. Dann muss ein bargeldloses System mit Geld in CBDCs eingeführt werden. Die Zentralbank kann dann die Ein- und Ausgänge in der digitalen Währung kontrollieren, wie es immer mehr geschieht in China. Die 'Bank of England' arbeitet daran, sowie die 'US Federal Reserve, die Europäische Zentralbank und Finanzzentren in Indien, Japan und einer Anzahl afrikanischer Länder. Man schätzt, dass 90 Länder an diesem System arbeiten.

Die grosse Frage ist, welche Standards man einsetzen soll, um das Ganze zu regulieren. China führte neue Regeln ein, wie die CBDCs eingesetzt werden

können. Es betrifft auch sehr heikle Themen wie die Überwachung und den Informationsaustausch, wie inländische und internationale Zahlungen schneller ausgeführt werden können durch den Einsatz der Blockchain-Technologie.

Das Problem mit dem chinesischen Modell ist, dass es unweigerlich zu einem System der totalitären Kontrolle führt, das nicht mit westlicher Demokratie kompatibel ist. Im chinesischen System ist jede Überweisung überwacht. Wenn die chinesische Regierung nicht will, dass man etwas kauft, kann sie einem daran hindern. Wenn sie den Verkauf von Gütern einschränken will, z.B. Reis oder Erdöl für die allgemeine Bevölkerung, weil der Nachschub nicht gewährleistet ist, können sie diese Güter rationieren oder nicht zum Verkauf zulassen. Wenn sie einem zwingen wollen, Geld auszugeben, können sie Guthaben löschen, wenn sie nicht bis zu einem bestimmten Zeitpunkt ausgegeben sind (dadurch werden Spargelder vernichtet und die Abhängigkeit vom Staat nimmt zu).

Dies können sie auch auf eine individuell angepasste Art tun. Das chinesische Sozialkreditsystem überwacht die Alltagsaktivität der Bewohner, ihre Zeit im Internet, wohin sie gehen, was sie kaufen und verkaufen. Dadurch errichten sie ein Profil über die Zuverlässigkeit des einzelnen gemäss bestimmten Werten. Ist man ein guter oder schlechter Bürger? Unterstützt man die kommunistische Partei, ist man gut und alles ist möglich. Man kann frei reisen, Restaurants, Geschäfte und Unterhaltungseinrichtungen besuchen, das Internet benutzen usw. Kritisiert man hingegen die Partei, setzt sich für mehr Demokratie ein oder besucht eine inoffizielle Hausgemeinde, ist man ein

schlechter Bürger und wird in der Freiheit eingeschränkt. Man kann nichts von oben Erwähntem tun. Schlimmstenfalls kann man nicht kaufen und verkaufen oder den Lebensunterhalt verdienen.

Dies bedeutet schliesslich, dass das Banksystem aus irgendwelchem Grund jeman-den sperrt. Wie jemand sagte:

«Die Gulags vom neuen Jahrhundert sind nicht mehr eingefrorene Lager in Sibirien, sondern eine Notiz auf dem Smartphone 'Zugriff verweigert', wenn man an der Gesellschaft teilhaben möchte.»

In der Finanzwelt gibt es zwischen China und USA einen grossen Kampf um die Kontrolle des Finanzsystems. Gegenwärtig wird der US-Dollar als Reservewährung der Welt benützt. Um grosse Zahlungen für Öl und Gas auszuführen, müssen die Nationen ihr Geld in Petrodollars wechseln, die dann an die USA zurückbezahlt werden, was ihnen einen grossen Vorteil im Welthandelssystem gibt und Amerika hilft, seinen hohen Lebensstandard beizubehalten, obwohl sie so stark verschuldet sind.

China möchte dies alles ändern. Chinas staatlich unterstützte Digitalwährung ist so gestaltet, um die Vorherrschaft des US-Dollars herauszufordern und das auf Amerika basierende System zu ersetzen. Seine Zentralbank gab im Juli 2021 bekannt, dass der digitale Renminbi (chinesische Währung) für den Einsatz über Grenzen hinweg bereit sei. Wenn solche Abmachungen realisiert werden, könnten chinesische Firmen und ihre Handelspartner den Einsatz des US-Dollars für grenzüberschreitende Transaktionen reduzieren und die

Zahlungskanäle in die USA umgehen. Neben dem Schaden für die Wirtschaft der USA, könnte die US-Regierung dann auch nicht mehr Sanktionen über Länder verhängen, deren Benehmen im Licht der von den USA angeführten Weltordnung schädlich beurteilt wird (wie es im Iran und in Russland geschah).

Wenn Länder den US-Dollar als Reservewährung aufgeben, dann würden ungewollte Dollars zurück in die USA fliessen und die Währung könnte zusammenbrechen.

Auch der Euro und das Pfund würden vermutlich abstürzen. Wenn die USA scheitern und China dominiert, wäre dies für den globalen Totalitarismus, den Missbrauch von Menschenrechten und die Unterdrückung des biblischen Christentums eine offene Tür. Christen wären dann die Opposition mit tiefem Sozialkreditstand und würden diskriminiert, wenn sie Widerstand leisteten.

Klaus Schwab, Vorsteher des Weltwirtschaftsforums sagte am G20/B20 Treffen der Weltführungsmächte in Indonesien, wie sehr er das chinesische Modell bewunderte. Man schlug am G20 vor, die 'einpölige', von den USA dominierte Welt in eine 'mehrpöilige' Welt zu verändern, die dann in verschiedene Regionalmächte aufgeteilt würde. Es gäbe dann eine 'einpöilige' Macht über diese Regionalmächte, um den Plan der Vereinten Nationen von 2021 für eine Weltregierung im 21. Jahrhundert umzusetzen.

Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige, die noch kein Reich

empfangen haben; aber sie erlangen Macht wie Könige für eine Stunde zusammen mit dem Tier. Diese haben einen einmütigen Sinn, und sie übergeben ihre Macht und Herrschaft dem Tier. Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie besiegen – denn es ist der Herr der Herren und der Kö-nig der Könige –, und mit ihm sind die Berufenen, Auserwählten und Gläubigen. Offenbarung 17, 12-14

Israel und die USA trainieren für den Einsatz zur Ausschaltung iranischer Atomanlagen

Israel führte seine grössten vereinten Luftwaffen-Manöver seit Jahren mit der amerikanischen Luftwaffe durch. Diese beinhalteten auch einen Scheineinsatz zur Ausschaltung der iranischen Atomanlagen. Gemäss Aussagen der Armee wurde die Übung über dem Mittelmeer und Israel mit denselben Langstreckenflügen ausgeführt wie jene, welche israelische Piloten benötigen, um die islamische Republik zu erreichen. Betankungsflugzeuge von beiden Seiten unterstützten die Kampfflugzeuge, da die Armeen Operationen simulieren wollten, die theoretisch den ganzen Weg durch den Nahen Osten bis in den Iran zurücklegen könnten. Die USA und Israel verpflichteten sich kürzlich zu näherer Zusammenarbeit beim Militär und Geheimdienst, wobei Washington versprach, dem jüdischen Staat bei der Raketenabwehr zu helfen, falls er angegriffen würde.

All dies kommt, während Benjamin Netanyahu die nächste Regierung in Israel bil-det, bei der er bald nochmals Oberbefehlshaber wird. Er hat in der Vergangenheit routinemässig gewarnt, dass Israel nicht zögern würde, einen

Präventivschlag gegen den Iran auszuführen, wenn Teheran nahe daran ist, eine Atombombe herzustellen. Offen bleibt nur, ob die Regierung Bidens grünes Licht zu einem solchen Vergeltungsschlag gäbe. Die iranische Antwort auf einen solchen eventuellen Einsatz könnten Angriffe auf Israel von Irans Verbündeten im Libanon, Syrien und Irak sein und möglicherweise sogar Russland miteinbeziehen.



Als Reaktion entwickelt Israel ein starkes und effektives Raketenabwehrsystem und auch Hi-Tech-Raketen, die selber punktgenau feindliche Ziele lokalisieren und zerstören können. Liegt das Ziel in einem Esszimmer einer Wohnung im vierten Stock eines zehnstöckigen Gebäudes, kann diese israelische Rakete durchs Fenster ihr Ziel erreichen. Israel kann so Ziele identifizieren, lokalisieren und angreifen und dabei die Kollateralschäden und zivilen Todesfälle dramatisch reduzieren. Israel ist so in der Lage, Terrorinfrastrukturen tödliche Schläge zuzufügen, aber nur Terrorinfrastrukturen. Dies wurde bereits mit grosser Wirkung in der jüngsten Kampagne gegen den islamischen Dschihad im September 2022 eingesetzt.

Der Mittlere Osten bleibt das Epizentrum des Weltkonflikts, wie es in der Bibel prophezeit ist. Israels ausserordentliche technische Fähigkeiten ermöglichen dem Land eine mächtige Verteidigung gegen seine Feinde, aber schlussendlich ist es der Gott Israels, der das letzte Wort in der Verteidigung und Rettung Israels in den letzten Tagen unserer Zeit haben wird. Siehe Hesekiel 38-39, Sacharja 12-14, Offenbarung 16 und 19.

Nach dem letzten Konflikt wird Er das messianische / tausendjährige Reich errichten, wenn Jeschua Israel und der Welt Frieden bringt und im wiederhergestellten Jerusalem über die Nationen herrscht. Jesaja 2,1-4, Sacharja 14, Offenbarung 20.



Fällt die Welt auseinander oder rückt sie zusammen?

Noam Chomsky, ein erfahrener Philosoph und politischer Aktivist, schrieb in der Aprilausgabe der Zeitschrift Spectator: «Wir nähern uns dem gefährlichsten Punkt in der Geschichte der Menschheit: Das organisierte menschliche Leben auf der Erde könnte zerstört werden.» Chomsky ist nicht der Einzige, der vor einer extremen Gefahr auf der Erde warnt. Biblische Propheten, vor Hunderten von Jahren aufgezeichnet, weisen alle auf eine Zeit hin, wenn die jetzigen Ereignisse zu Ende kommen; diese Zeit nennt man die letzten Tage.

In Jeremia 25, 31-33 steht zum Beispiel: «Siehe, es geht Unheil aus von einem Volk zum anderen, und ein gewaltiger Sturm erhebt sich vom äussersten Ende der Erde her, und an jenem Tag werden die vom Herrn Erschlagenen daliegen von einem Ende der Erde bis zum anderen; sie werden nicht beklagt, nicht gesammelt und nicht begraben werden; zu Dünger auf dem Erdboden sollen sie werden.»

Jesus antwortete auf die Frage der Jünger: «Was wird das Zeichen deiner Wiederkunft und des Endes der Weltzeit sein?» «Denn ein Volk wird sich gegen

INHALTSVERZEICHNIS

Fällt die Welt auseinander oder rückt sie zusammen?	1
Kommt eines Tages das Weltende?	12
2000 Jahre - Israel und der Messias	17
Zeichen der Zeit	23

Schlussgedanke



Alles, worüber wir in diesem Heft schreiben, weist auf die Erfüllung biblischer Prophetie in den letzten Tagen und das baldige Kommen unseres Herrn Jesus Christus hin.

Angesichts dessen ist das Wichtigste, was wir tun können, den Namen des Herrn zu unserer Errettung anzurufen, damit wir bereit sind, Ihm bei Seinem Kommen zu begegnen.

Lieber Gott, ich möchte an deinem Reich teilhaben und bereit für die Wiederkunft vom Messias Jesus sein. Ich glaube, dass der Messias Jesus an meiner Stelle gestorben ist, dass Er Sein Blut vergossen hat, um den Preis für meine Sünden zu bezahlen, und dass Er von den Toten auferstanden ist, um mir ewiges Leben zu geben. Ich bereue meine Sünden und nehme den Messias Jesus als persönlichen Retter und Herrn an. Ich befehle dir mein Leben an und bitte dich, mein Leben mit dem Heiligen Geist zu erfüllen, da-mit er mich führt und mir hilft so zu werden, wie du es für mich geplant hast.

Danke Vater, dass du mich liebst. In Jesu Namen, Amen.

Unter diesem Link finden Sie viele deutsche Artikel von Licht für die Endzeit:

<https://lightforthe lastdays.co.uk/publications/magazines/licht-fur-die-endzeit-herbst-2021/>

Tony Pearce, Light for the Last Days - Box BM – 4226, London WC1N 3XX

Tel. 0044 20 8445 1451, E-Mail : enquiries@lightforthe lastdays.co.uk

Website: <http://www.lightforthe lastdays.co.uk> - Registered Charity No. 1099651

In der Schweiz: Horizon, Cornelia Kuruc, Kirchgasse 2, CH-3772 St. Stephan

+41 33 722 08 33 / +41 79 779 03 75 / mucks@bluewin.ch

IBAN: CH89 0900 0000 6050 3313 4 - Postfinance, 3030 Bern, POFICHBEXXX